

Neue Kräfte bei Freien Wählern in der Region

Programm Wohnen, Wirtschaft
und Verkehr - damit wollen
Andreas Hesky und Co. punkten.

Beim Wahlmarathon am 25. Mai wird, unter anderem auch die neue Regionalversammlung gewählt. Momentan ist die Vereinigung der Freien Wähler mit 16 Sitzen in dem 91 Köpfe zählenden Parlament drittstärkste Kraft - und das soll auf jeden Fall so bleiben. „Wir wollen unser gutes Ergebnis der vergangenen Wahl mindestens halten“, sagt der Fraktionschef und Waiblinger Oberbürgermeister Andreas Hesky, und im Idealfall noch ein wenig zulegen: der Trend gehe zu parteiunabhängigen Kräften, glauben Hesky und Co. Nur zur Erinnerung: die SPD hat 17 Mandate, die CDU 29, die Grünen haben 15.

Dabei werben die Freien Wähler mit ihrer kommunalen Verankerung. Viele ihrer Kandidaten kommen aus dem Spektrum der Bürgermeister und Oberbürgermeister. „Wir wissen wie das Geschäft an der Basis funktioniert“, sagt stellvertretend der frühere Böblinger Landrat und Regionalrat Bernhard Maier. Personell allerdings rücken neue Kräfte in den Vordergrund, denn mit Heinz Kälberer, dem früheren Oberbürgermeister von Vaihingen/Enz, dem einstigen Nürtinger Stadtoberhaupt Alfred Bachofer und dem früheren Ersten Bürgermeister von Esslingen, Dieter Deuschle, treten drei in den vergangenen Jahren prägende Köpfe nicht mehr an. Gerd Maisch, heute Rathauschef in Vaihingen, oder auch Esslingens Bäubürgermeister Wilfried Wallbrecht sollen mit dazu beitragen, die entstehenden Lücken wieder zu schließen.



Wahltag
25. Mai

Dass Tatkraft bei regionalen Fragen gefordert ist, daran lassen die Freien Wähler keine Zweifel. Es müsse zu denken geben, dass andere Regionen eine größere wirtschaftliche Dynamik an den Tag legten, wie Hesky befindet. Konkret sind der Bürgermeisterriege unter anderem die Restriktionen bei der Ausweisung von Baugebieten ein Dorn im Auge. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, brauche es arbeitsplatznahen, bezahlbaren Wohnraum. Mit Nachverdichtung stoße man an Grenzen. Zwar sprechen sich auch die Freien Wähler für einen schonenden Umgang mit der Natur aus. Allerdings stören sie sich daran, dass zusätzlicher Flächenverbrauch ihrer Wahrnehmung nach „fast schon ver-teufelt wird“, wie Alfred Bachofer sagt. Er wirbt für eine differenzierte Betrachtung – im Blick auf notwendigen Wohnungsbau, aber auch im Blick auf neue Gewerbe- und Logistikflächen. Hier gebe es insbesondere im Kreis Ludwigsburg Nachholbedarf, dies zumal im nahen Isfeld auf Gemarkung des Landkreises Heilbronn ein riesiges neues Gewerbegebiet „immer weiter wächst“, so der Regionalrat Rainer Gessler.

Die Freien Wähler zeigen sich zufrieden mit dem eben vereinbarten Pakt zum öffentlichen Nahverkehr, unter anderem mit neuen Expressbussen. Dieser stehe auch für ein neues Miteinander von Landkreisen, Kommunen und Region.